

derowegen/ er sey wes Standes er wolle/ mit ernstlicher Strafe angesehen/ und solches Fürnehmen nicht gut geheissen noch verstattet/ sondern die Personen/ so zur Beywohnung angenommen/ ufgehoben/ ausgetrieben und mit willkührlicher Strafe belegt werden. (10)

Begebe sich aber/ daß eine Weibes-Person zu falle gebracht/ und Kinder außserhalb der Ehe erzeuget würden; Ob wir dann wol die vitiirten Personen ehelich zu nehmen nicht verbieten/ auch die per subsequens matrimonium legitimirte Kinder (11) in den Erb- und Lehn-Gütern/ (12) nach gemeinem Schluß der Rechts-Gelehrten succediren; Jedoch wollen Wir hinführo solche Mantel-Kinder nicht belehnen/ sondern sie sollen von ihren Agnaten der Gebühr mit Gelde aus den Lehnen abgefunden werden.

Es tragen sich auch oft Disputat zu/ wie es mit alimentation unehelicher Kinder/ wenn keine Ehe versprochen/ solle gehalten werden. (13) Auf daß nun auch hierinnen/ sonderlich unter dem Hausmann/ eine Richtigkeit sey; Setzen und wollen Wir/ daß die Mutter das Kind drey Jahr bey sich behalten und versorgen/ der Vater aber ihr jedes Jahr fünf Thaler für den Unterhalt geben soll. Wenn die drey Jahr verlauffen/ mag die Mutter das Kind dem Vater/ wo er mit ihr in der Güte/ dasselbige länger zu behalten/ nicht handelt/
eins